



Verschub Thurbrücke im Juli 2019 (Bild SOB)

# **Geschäftsbericht 2019**

## **Jahresrechnung 2019**

## **Budget 2020**

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	Seite 3
Strategieentwicklung	Seite 4
Monitoring, Kommunikation, Haus-Analyse	Seite 5
Linienjubiläum Toggenburgerbahn, Wirtschaft/Jungunternehmer	Seite 6
Säntis Innovations-Cluster Holz – SICH	Seite 7
Gemeinsam stark: Klanghaus Toggenburg, Campus Wattwil	Seite 7
Gemeinsam stark: Spital Wattwil	Seite 8
Geschäftsstelle	Seite 9
Fachgruppe Raumplanung	Seite 10
Fachgruppe Verkehr, Fachgruppe Land- und Forstwirtschaft	Seite 11
Regionen, Finanzen	Seite 12
Regionsorganisation, Kontaktadresse	Seite 12
Bilanz per 31.12.2019	Seite 13
Erfolgsrechnung 2019 und Budget 2020	Seite 14
Revisorenbericht zur Jahresrechnung 2019	Seite 15
Personenregister der Regionsorganisation	Anhang 1
Bevölkerungsentwicklung 2007 - 2018	Anhang 2
Beschäftigungsstatistik Vollzeitäquivalente 1995 - 2017	Anhang 3

## Vorwort

«Wer mehr tut als nötig, der erhöht die Chance das Richtige zu tun.»

Während wir uns allenthalben in der Rückschau befanden und um die Berichterstattung für das Jahr 2019 kümmerten, breitete sich das Coronavirus um den Globus zur Pandemie aus. Vieles was uns bisher beschäftigte, hat sich relativiert, es haben sich neue Prioritäten ergeben. Unvorstellbares ist seither geschehen, ganze Volkswirtschaften praktisch stillgelegt und durch Regierungen sowie Notenbanken mit Billionen an Unterstützungen stabilisiert. Unverhofft befinden wir uns mittendrin in einer Weltwirtschaftskrise epochalen Ausmasses, da wird die Rückblende ins letzte Jahr schon fast müssig. Die Zukunft wird uns mehr abfordern, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Wie schon im Vorjahr, hatte auch das Jahr 2018 für die Region Toggenburg ein lachendes und ein weinendes Auge parat. Es fanden zwei sehr wichtige kantonale Abstimmungen über grosse Investitionen statt. Das Klanghaus wurde knapp und der Campus sehr deutlich angenommen. Nun sind diese zwei Projekte nach vielen Jahren der Entwicklung und politischen Diskussionen zur Umsetzung freigegeben.

Weniger erfreulich verlief das Thema Spital. Nach einer in der Volksabstimmung 2014 an Deutlichkeit nicht zu interpretierenden Zustimmung, liegt nun konträr ein Vorschlag durch Regierung und Verwaltungsrat auf dem Tisch, der den Entscheid des Souveräns völlig ausblendet. Das Spital soll in ein «spezialisiertes Pflegezentrum» umfunktioniert - dieses also geschlossen und ein 130-jähriges Bestehen beendet – werden. Für die Standortattraktivität der Region Toggenburg ist das ein bedenklicher Ausblick. Eine funktionierende und gut ausgestattete Gesundheitsversorgung und hochqualifizierte Arbeitsplätze sind zwei elementare Standortfaktoren für eine nachhaltig positive Entwicklung der Region. Unberücksichtigt die medizinische Versorgung angesichts des demographischen Wandels der in der Region sich noch deutlicher als anderswo entwickelt. Der Verlust wiegt schwer und wird kaum mit etwas so einfach auszugleichen sein. Die eh schon mageren und unterdurchschnittlichen Kennzahlen bei Bevölkerung so-

wie Arbeitsplätzen aufzupolieren, dürfte unter diesen Umständen auch keine einfache Angelegenheit werden.

Im «Dreiklang des Toggenburger Manifestes» (Klanghaus, Campus, Spital) sind also Misstöne aufgekommen. Ob das Orchester wieder Tritt fasst, wird das Jahr 2020 zeigen. Eigentlich bietet die runde Jahreszahl doch viel Potential. Für die Akteure des Toggenburgs anzuerkennen, sind die Dynamik die andernorts vorherrschen. Da zeigt sich aber eine weitere Randbedingung, nämlich, was die bevorzugte Referenz sein soll. In Zeiten struktureller Veränderungen wird die Herausforderung zunehmen einen gemeinsamen Nenner zu finden. Der Erfolg in der Zukunft wird mit den heutigen Entscheiden beeinflusst. Darum geht es nicht nur darum mehr zu tun, sondern es muss darum gehen insbesondere das Richtige zu tun. Corona und Weltwirtschaftskrise werden vieles verändern aber auch alle geltenden Grundsätze noch verstärken. Die Zuversicht besteht darin, mit den Vorteilen und Stärken der Regionalität in diesem Kontext zu punkten.

Alois Gunzenreiner, Präsident

## Strategieentwicklung

Der Herbstanlass hat sich bei den Mitgliedern der Region Toggenburg bestens etabliert und verzeichnete am 11. November mit 35 Personen einen Teilnehmerrekord. Dies ist wohl nebst der beliebten Austauschmöglichkeit vor allem auch den spannenden Themen dieses Abends zu verdanken. Im Rahmen dieses Anlasses werden Themen von regionaler Bedeutung aufgegriffen und diesen für Information sowie Diskussion mehr Zeit eingeräumt als dies im Programm der Hauptversammlung sonst möglich wäre.

Im ersten Teil referierte Florian Jakob von der Firma Planval AG zum brandaktuellen Thema «Anpassungen an die Folgen des Klimawandels mit Fokus ländlicher Raum». Er zeigte anhand verschiedener Indikatoren auf, dass der Klimawandel eine Tatsache ist. Davon zeugen der Anstieg der Jahresmitteltemperatur um 2 Grad Celsius aber auch andere Wetterveränderungen wie zum Beispiel vermehrter Starkregen und Winterniederschlag, 50 % weniger Schneetage unter 800 m, der Anstieg der Nullgradgrenze um 300 bis 400 m sowie die Zunahme der Vegetationsperiode von 2 bis 4 Wochen. Die Klimaszenarien des NCCS für die Voralpen, welche das Toggenburg miteinschliessen, gehen bei einem ungebremsen Treibhausgasausstoss von einer signifikanten Zunahme der Sommertage sowie der Tropenächte und der Temperatur um 2 bis 3,3 Grad Celsius bis ins Jahr 2060 aus. Gelingt aber eine rasche und weltweite Senkung, kann die zusätzliche Erwärmung wahrscheinlich auf 0,6 bis 2 Grad Celsius begrenzt werden. Bei den Niederschlagsänderungen ist die Unsicherheit der Szenarien grösser, aber im Sommer wird wahrscheinlich bis zu maximal 27 % weniger Regen fallen. Die Starkregenereignisse nehmen aber in allen Jahreszeiten in Häufigkeit und Intensität zu. Betroffen vom Klimawandel sind grundsätzlich alle, aber insbesondere für die Land- und Waldwirtschaft sowie den Tourismus sind die Herausforderungen besonders zahlreich. Entsprechend haben sich bereits verschiedene Landregionen intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und im Rahmen der ersten Phase der vom Bundesamt für Umwelt unterstützten Pilotprogramme zur Anpassung an den Klimawandel Massnahmen entwickelt.

Diesbezüglich erweist sich gemeinsames Arbeiten und der Einbezug möglichst vieler Perspektiven als zielführend.

Im zweiten Thementeil des Abends analysierte der Präsident Alois Gunzenreiner den aktuellen Stand bezüglich dem Spital Wattwil. Er zeigte mittels einer umfassenden Präsentation auf, welche Schritte nun anstehen, wo die Herausforderungen liegen und teilweise auch, welche Widersprüche in den frei zugänglichen Unterlagen erkennbar sind. Das Spital wird ab 2024 nicht mehr bestehen. Das Toggenburg verliert eine wichtige Versorgungseinrichtung, den grössten Arbeitgeber und eine 130 Jahre alte Institution. Mit dem Regierungsvorschlag wird die Abstimmung 2014 obsolet, demokratie- und staatspolitisch stellt dies ein einmaliger Vorgang dar und führt in der Bevölkerung zu einem deutlichen Vertrauensverlust. Aus regionalpolitischer und volkswirtschaftlicher Sicht gilt es drei Punkte besonders zu erwähnen. Mit der Schliessung des Spitals droht als Folge der unterdurchschnittlichen Ärztedichte sowie der überdurchschnittlich vielen Pensionierungen die medizinische Unterversorgung. Die dringend benötigte Ansiedlung von neuen Hausärzten wird erschwert. Aufgrund der demographischen Entwicklung steigt der Bedarf in den nächsten Jahren deutlich an, was im Regierungsvorschlag bestätigt wird. Die Schliessung des Spitals vernichtet rund 280 Arbeitsplätze und rund 20 Mio an Wertschöpfung gehen in der Region verloren. Mit dem Wegbrechen der medizinischen Grund- und Notfallversorgung verliert die Region massiv an Attraktivität bei potenziellen Zuzüglern, was sich z.B. bei Immobilienpreisen bemerkbar machen wird und dies spüren die Grundeigentümer sehr direkt. Diese Zusammenhänge sind in Studien andernorts nachgewiesen worden. Das verbleibende Gesundheits- und Notfallzentrum (GNZ) kann mit rund 20 Stellen als «Gemeinschaftspraxis» bezeichnet werden. Mit dem Wegfall des stationären Angebotes werden auch die ambulanten Behandlungen massiv abnehmen, ist doch ein grosser Anteil davon mit einem stationären Eingriff verbunden. Die getätigten Investitionen in den Standort Wattwil sollen abgeschrieben und stattdessen in Wil ein neues Spital gebaut werden, obwohl den Patientenströmen eine erhöhte Mobilität zugestanden wird.

Gleichzeitig wird bereits in Aussicht gestellt, dass der ausgebaute Standort nicht wirtschaftlich betrieben und auf Beiträge angewiesen sein wird.

Im Einzugsgebiet von drei grossen Kantonsspitalern (Winterthur, Frauenfeld, St. Gallen) ist eine nachhaltige Positionierung kaum plausibel. Der Strategievorschlag basiert zudem auf einer rein innerkantonalen Betrachtung. Die Erreichbarkeiten zu einem Mehrspartenspital verschlechtern sich für die Regionen Rheintal, Sarganserland und Toggenburg sehr deutlich. Interessant ist, dass in einer nationalen Studie der PWC im Toggenburg ein Kleinspital Bestand hat, wohlweislich wegen dessen Bedeutung für die regionale Grundversorgungsfunktion. Die Standortattraktivität der Region wird einmal mehr deutlich geschwächt, nachdem in den letzten Jahren viele Bemühungen erfolgreich zu einer Trendumkehr führten.



### Monitoring

Die ständige Wohnbevölkerung des Toggenburgs verbucht für 2018 eine Zunahme von 0,29 % mit einem leichten Anstieg von 0,01 % gegenüber dem Vorjahr. Im Wahlkreis waren es 0,37 % und im Kanton St. Gallen 0,60 %. Die Region bewegt sich also in der Hälfte des kantonalen Durchschnittes. Im Vergleich über 10 Jahre weisen nur die Gemeinden Büschwil-Ganterschwil (7,26 %), Ebnet-Kappel (2,99 %), Lichtensteig (1,47 %) und Wattwil (3,69 %) eine positive Entwicklung auf. In Kirchberg lag diese bei 11,92 % und in Lütisburg sogar bei 14,95 %. Der Kanton steht bei diesem Vergleich bei 7,76 %.

Die Beschäftigungsstatistik (VZÄ) gegliedert nach den Wirtschaftszweigen NOGA für 2017 zeigt ebenfalls ein positives Bild. Die Zahl der Stellen nahm gegenüber dem Vorjahr um 87 bzw. 0,70 % zu.

Der Schnitt im Kanton St. Gallen lag bei 0,79%. Ein deutliches Plus verbuchten die Gemeinden Ebnet-Kappel, Büschwil-Ganterschwil und Mosnang.

Diese Entwicklung in Relation zur Bevölkerungsentwicklung lässt darauf schliessen, dass die Zahl der Zupendler in die Region Toggenburg gestiegen ist.

### Kommunikation

Die regelmässigen Newsletter-Versände an gut 530 Empfänger jeweils vor den Kantonsratssessionen haben sich bewährt als Kommunikationsmittel für die Toggenburger Themen.

Die neue Website wurde durch die Werbeagentur Pagelli gestaltet und technisch umgesetzt. Die textlichen Inhalte wurden durch die Geschäftsstelle erarbeitet und durch Stefan Grob überarbeitet bzw. redigiert. Die Bilder stammen mehrheitlich aus dem Fotoshooting der Regionsorganisation im Sommer 2018. Die Website ist noch nicht auf dem gewünschten Stand und wird daher in einem laufenden Prozess noch optimiert und angepasst. In einem zweiten Schritt und darauf aufbauend wird die Basiskommunikation erweitert.

### Laufende Geschäfte

#### Haus-Analyse

Unter Federführung der Franchisegeberin EspaceSuisse (vormals VLP-ASPAN) fand ein Informationsaustausch unter den Franchisenehmern und Interessenten statt. Dabei durfte festgestellt werden, dass die Region Toggenburg gut unterwegs ist und das Werkzeug richtig angewendet wird. Bekannt wurde, dass sich der Kanton St. Gallen für die Haus-Analyse interessiert.

Am Werkzeug der Haus-Analyse haben auch andere Regionen oder ganze Kantone Interesse angemeldet. Die Ergebnisse sind anerkannt. Bis jetzt sind sieben Analysen abgeschlossen worden und daraus haben sich bereits zwei Bauvorhaben ergeben. Die Pilotphase im Toggenburg läuft noch bis zum September 2020.

## **Linienjubiläum der Toggenburgerbahn**

Im Jahr 2020 wird das Jubiläum 150 Jahre Toggenburgerbahn gefeiert, wofür ein OK mit Vertretern der Standortgemeinde, der Region, SBB, SOB und Thurbo gebildet wurde. Im Vorfeld wurde die Festidee und der regionale Einbezug im Rahmen von Tagungen der Gemeindepräsidentinnen/Gemeindepräsidenten besprochen. Geplant ist eine Wanderausstellung an allen Bahnhöfen von Wil bis Nesslau. Diese besteht aus zwei Teilen: Der regionale Teil wandert und der lokale Teil bleibt vor Ort. An den Kosten beteiligen sich die Toggenburger Gemeinden mit einem Beitrag. Am Festanlass vom 22. August in Wattwil wird ein offizieller Festakt mit geladenen Gästen stattfinden. An diesem Tag werden einige bahntechnische Highlights vor Ort sein. So verkehrt ein Dampfzug für Publikumsfahrten zwischen Wattwil und Ebnat-Kappel. Es können eine alte BT-Komposition, ein neuer SOB-Traverso sowie ein neuer SBB Lösch- und Rettungszug besichtigt werden. Und auf einem Girunofahrsimulator können Besucherinnen und Besucher im Lokführerstand ihr Fahrkünste ausprobieren.

Es darf nicht vergessen werden, dass das Toggenburg um 1870 dank der Textilindustrie zu den stärksten Regionen des Kantons zählte und prosperierte. Die Region stand in Bezug auf die Bevölkerungszahl an gleicher Stelle wie die Stadt St.Gallen. Erst mit dem Bau der Autobahnen wechselte diese Dynamik in andere Regionen. Die Eröffnung der Toggenburgerbahn auf der Strecke von Wil bis nach Ebnat-Kappel im Jahre 1870 und deren Weiterführung bis Nesslau im Jahre 1912 hat wesentlich zur Erschliessung und weiteren Entwicklung der Region Toggenburg beigetragen. Die Strecke von St. Gallen durch den Wasserfluchtunnel und weiter durch den Rickentunnel ins Linthgebiet erfolgte erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Toggenburgerbahn ist in jeder Hinsicht bedeutsam für das kollektive Bewusstsein und die regionale Identität des Toggenburs.

## **Wirtschaft / Jungunternehmer**

### **Lehrstellenforum Toggenburg**

Die erste Durchführung des ergänzenden Angebotes «Lehrstellenforum plus» am 4. Februar war ein voller Erfolg. Prof. Dr. Lutz Jäncke referierte zum Thema «Berufswahl im Hormonsturm» und konnte dabei komplexe Vor-

gänge im Gehirn von Jugendlichen einfach und verständlich erklären. Das Thema für den kommenden Anlass dieser Serie steht bereits fest: fördern – fordern – überfordern.

Auch das Lehrstellenforum vom 15. Juni mit über 80 Betrieben war ein Erfolg auf der ganzen Linie. Sowohl Jugendliche und deren Eltern als auch die Lehrbetriebe waren sich über den wertvollen Nutzen einig. Der Besuche-raufmarsch war während der gesamten Öffnungszeit gross. Die Rückmeldungen zeigen klar, dass an diesem Angebot festzuhalten ist. Allerdings leert sich die Kasse und die Veranstalter sind gefordert, anhand einem zu erstellenden Verteilschlüssel eine Einlage zu tätigen. Anlässlich einem Treffen des OK Lehrstellenforum Toggenburg mit einer Delegation der ART hat sich gezeigt, dass dieser Anlass von den Arbeitgebern sehr geschätzt wird und sie gerne bereit sind, sich hier zu engagieren.

### **Jungunternehmer**

Das Angebot des Jung-Unternehmer-Zentrums wurde rege genutzt. Insgesamt kam es zu 14 Erstkontakten (+ 3 gegenüber 2018) mit den Themenschwerpunkten Versicherungen/Sozialversicherungen, Anmeldung SVA und Rechtsformen der Unternehmung. Diskutiert werden unterschiedliche Branchen aus dem Gewerbe- und Dienstleistungsbereich. Die Qualität der Ideen und deren Aufbereitung zeigen nach wie vor eine grosse Bandbreite auf.

Der Impuls-Apéro vom 13. Juni in den Räumlichkeiten der Ebnat AG war äusserst spannend. Das innovative Projekt zur Herstellung von Zahnbürsten aus Schweizer Buchenholz wurde verständlich und nachvollziehbar dargestellt.

### **Unternehmergespräch**

Das traditionelle Unternehmergespräch fand dieses Mal mit Regierungsrat Beni Würth statt. Rückblickend darf einmal mehr festgestellt werden, dass ein direkter und unkomplizierter Gedankenaustausch mit einem Mitglied der Regierung durch diese und die Teilnehmer sehr geschätzt wird. In seinen Ausführungen erläuterte der Finanzchef die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung sowie die geplanten Massnahmen der Unternehmenssteuerreform von Bund und Kanton.



Er erwähnte auch, dass der Umzugsgrund Nummer eins die Nähe zum Arbeitsplatz ist und es damit auch Arbeitsplätze in der Region braucht.

### **Säntis Innovations-Cluster Holz – SICH**

Der branchenübergreifende Verein «SICH» setzt sich u.a. für einen vermehrten und erweiterten Einsatz der Ressource Holz ein – vom Wald bis zur Digitalisierung. Aus möglichen Themengebieten werden aktuell die Schaffung eines Kapazitätspools zur Optimierung der Betriebsauslastung und der Holz-Säntis-Marktplatz entwickelt. Ausserdem sind im Bereich Architektur und Design erste Aktivitäten angegangen worden. Der Verein hat die Vision, dass die Region rund um den Säntis die Nr. 1 der Welt im Thema Holz werden soll. Dazu soll die bereits starke Stellung in Bezug auf Holzverarbeitung, Maschinenbau und Engineering genutzt werden. Im Konzept ist vorgesehen, dass an verschiedenen Orten entsprechende Aktivitäten und Angebote aufgebaut werden sollen. Darin eingebettet ist u.a. auch ein «Innovationszentrum», welches in Verbindung mit dem neuen überbetrieblichen Kurszentrum der Holzberufe in unmittelbarer Nähe des BWZ Toggenburg entstehen wird. Das Vorhaben stärkt den Bildungsstandort Toggenburg auch im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen im Berufsbildungsbereich. Holz hat im Toggenburg einen hohen Stellenwert. Mit dem Vorhaben kann insgesamt eine gesteigerte, verbesserte und vor allem Export orientierte Nutzung des Holzes aus dem Toggenburg erreicht werden. Für die Start- und Aufbauphase des Vereins spricht die Regionsorganisation einen Beitrag von CHF 15'000.

### **Gemeinsam stark**

Die regionalen Akteure haben sich vor Jahren zu dem gemeinsamen Einsatz für die grösseren kantonalen Bauvorhaben im Toggenburg ausgesprochen. Unter dem Dach der Aktion «Gemeinsam stark» sind Aktivitäten für Klanghaus, Campus und Spital gutgeheissen worden. Zu letzterem Vorhaben bestand für die Abstimmung über Sanierung und Erweiterung 2014 noch Einigkeit, der damals erfolgte Beschluss wird aufgrund einer neuen Strategie nun aber in Frage gestellt. Der politische Prozess für alle Projekte hat sich im Berichtsjahr konkretisiert. Die Regionsorganisation war

denn auch in der Bearbeitungs-, Entscheidungs- und Kampagnenphase involviert. Im Jahr 2019 galt es für das Toggenburg alle Kräfte zu bündeln und für die beiden Volksabstimmungen zum Klanghaus und zum Campus Einigkeit und Stärke zu zeigen.

### **Klanghaus Toggenburg**

Das Resultat vom 30. Juni mit einer Zustimmung von 54 % zum Bau des Klanghaus Toggenburg war erfreulich. Eine lange und intensive Wegbereitungsphase mündet nun in der Umsetzung dieses einmaligen Leuchtturms mit der geplanten Eröffnung im Jahr 2023. Das Klanghaus ist als zentrales Element in das kultur-touristische Gesamtprojekt Klangwelt als Wirtschaftsförderung für das Obertoggenburg eingebettet. Die Regionsorganisation hat innerhalb der «Task Force» (Standortgemeinde, Klangwelt, Tourismusorganisation, Regionsorganisation) an der Aufbereitung dieser Gesamtschau mitgewirkt und in der Abstimmungskampagne verschiedenste Arbeiten im Bereich der Kommunikation übernommen. Die Region Toggenburg hat das Projekt des Klanghauses Toggenburg seit jeher in erheblichem Ausmass finanziell und ideologisch unterstützt. So sind in der Aufbauphase des Betriebs aus dem Regionalfonds Beiträge zugesichert. Die Regionsorganisation freut sich darüber, dass dieses Vorhaben nun zeitnah umgesetzt werden kann.

### **Campus Wattwil**

Wie erhofft und vermutet, hiess das St. Galler Stimmvolk mit etwas mehr als 78 % JA auch die Vorlage zum Campus Wattwil am 17. November überwältigend deutlich gut. Die Bauvorlage wurde sogar im Wahlkreis See-Gaster mit über 65 % angenommen. Mit der Campus-Lösung am Standort Wattwil wird ein neuer Weg für das St. Galler Bildungswesen beschritten. Die Anstrengungen zum jahrelangen Kampf um den Neubau der Mittelschule und der Sanierung des BWZT am Standort Wattwil haben sich gelohnt. Wenn alles nach Plan verläuft, werden die Arbeiten im Jahr 2028 vollendet sein. Auch hier hat sich die Regionsorganisation nicht nur finanziell eingebracht, sondern auch direkt in der entsprechenden «IG Campus» (Standortgemeinde, Verein Campus, Förderverein Bildungsstandort, Regionsorganisation) angepackt und verschiedenste Arbeiten und Aktionen mitgestaltet.

Die Regionsorganisation freut sich darüber, dass die Mittelschule für das Einzugsgebiet Linth-Toggenburg neu gebaut wird.

#### Spital Wattwil

Anfangs März 2019 wurde die Petition «Pro Spital Wattwil» mit über 6'000 Unterschriften eingereicht. Die Toggenburger Bevölkerung verleiht damit dem Bedürfnis Ausdruck, dass das Spital Wattwil in der kantonalen Spitalstrategie verankert bleiben soll. Die Besorgnis über den «Baustopp» und die drohende Schliessung ist gross. Aus regionaler Sicht ist es entscheidend, dass die medizinische Grundversorgung und die damit verbundenen 300 Arbeitsplätze erhalten bleiben (vgl. Ausführungen unter Strategieentwicklung). Seit Herbst 2018 diskutiert und koordiniert eine «Begleitgruppe» (Standortgemeinde, Ärzteverein, Spitex, ART, Förderverein Spital, Regionsorganisation) fachliche, politische und regionale Gesichtspunkte. Die Kosten aller Aktivitäten zum Erhalt der Grund- und Notfallversorgung wurden bisher ausschliesslich durch die Gemeinde Wattwil finanziert.



Ende März doppelte der Gemeinderat Wattwil nach und präsentierte das alternative Modell für eine «Integrierte Gesundheitsversorgung Toggenburg», in dem das Spital Wattwil im Zentrum steht. Dieses konzentriert sich auf die Innere Medizin und die Altersmedizin und stellt die stationäre Versorgung in diesen Disziplinen sicher. In Kooperation mit anderen Kliniken erbringt es neu das Angebot der wohnortnahen, postoperativen Nachsorge. Der bestehende psychosomatische Bereich wird zusammen mit Kooperationspartnern ergänzt durch neue Angebote rund um gesellschaftliche Suchtbilder. Weitere Möglichkeiten werden im Aufbau einer Schmerzklinik und eines Schlaflabors sowie in der Behandlung Jugend-

licher mit Adipositas gesehen. Diese neuen Angebote entsprechen einer steigenden Nachfrage und zielen auch über die Region hinaus auf Patientinnen und Patienten. Darum herum wird ein auf den Bedarf und die Notwendigkeiten der Region zugeschnittenes ambulantes und stationäres Angebot gestaltet, flexibel organisiert mit Kooperationen in einer neuen, unabhängigen Struktur.

Anfang Mai kommunizierte Regierung und Verwaltungsrat trotz der noch ausstehenden Ergebnisse des laufenden Strategieprozesses unter dem Deckmantel der finanziellen Notlage der Spitalregion Fürstenland-Toggenburg drastische Massnahmen für das Spital Wattwil: Der Baustopp wurde auf unbestimmte Zeit verlängert und die Operationstätigkeit per 1. November eingestellt werden. Letzteres irritiert besonders, da die entsprechenden Kapazitäten erst in den letzten Monaten durch den neu gebauten OP sogar noch vergrössert wurden. Auch der Zeitpunkt kurz nach der Vorstellung des Alternativmodelles «Integrierte Gesundheitsversorgung Toggenburg» erstaunt, da doch das Einbringen solcher Vorschläge explizit angeregt wurde und diese gemäss Regierung auch konkret in die weitere Ausarbeitung der Spitalstrategie einbezogen werden sollen.

Ende Juni legte der Gemeinderat Wattwil dem Lenkungsausschuss vereinbarungsgemäss etliche «Absichtserklärungen» von Partnern vor, die bereit sind in einem partnerschaftlichen Modell am Spital Leistungen zu erbringen. Nachdem die Voraussetzungen gegeben und die Rahmenbedingungen geklärt waren, wurde bei den Gemeinden eine Umfrage durchgeführt zum Modell «Integrierte Gesundheitsversorgung» und damit verbunden dem Erhalt eines stationären Angebotes mit Innerer Medizin als zentrale Elemente. Die konsolidierten Rückmeldungen dazu waren positiv. Eine zweite Befragung der Gemeinden hinsichtlich der weiteren Beteiligung ist noch nicht abgeschlossen.

Ende Oktober präsentierte die Regierung die Spitalstrategie «4plus5», in welcher das Spital Wattwil zugunsten des Standorts Wil geschlossen wird und dem Toggenburg somit ein medizinischer Versorgungsnotstand droht. Aus der Vernehmlassungsvorlage geht klar hervor, dass die Regierung für deren Ausarbeitung Vorgaben gemacht hat, die aus Sicht der Region Toggenburg fragwürdig sind.



Zum einen wurde die Vier-Standorte-Strategie mit den Spitälern in St.Gallen, Grabs, Uznach und Wil unbeschrieben gemäss Grobkonzept des Verwaltungsrates vom Mai 2018 als Prämisse gesetzt. Zum andern fehlt jegliche über- bzw. interkantonale Betrachtungsweise. Zahlreiche Gemeinden, Organisationen, Verbände und auch Privatpersonen haben im Rahmen der Vernehmlassung ihre Stellungnahme kurz vor Weihnachten 2019 eingereicht. Die Inhalte dieser Stellungnahmen zeigen alle in die gleiche Richtung und sind mit den Vorschlägen der Regierung nicht einverstanden. Die Zahl und die Absender der Stellungnahmen zeigen, dass die Fragen und Absichten rund um das Regionalspital in Wattwil doch von sehr grossem Interesse sind.

Ende Februar 2020 hat nun die Regierung ihre Botschaft über die Weiterentwicklung und Strategie der St. Galler Spitalverbunde veröffentlicht und dem Kantonsrat zugewiesen. Darin kommt klar zum Ausdruck, dass die Regierung an der Variante «4plus5» festhält, auf die zahlreichen Einwände wird gesamthaft betrachtet nicht eingegangen. Es sind Mehrspartenspitäler in St. Gallen, Uznach, Grabs und Wil, sowie Gesundheits- und Notfallzentren (GNZ) in Altstätten, Flawil, Rorschach, Walenstadt und Wattwil vorgesehen. In Walenstadt soll mit dem definitiven Entscheid bis 2024 zugewartet und die Gespräche mit den Kantonen Graubünden und Glarus abgewartet werden. In Wattwil soll das GNZ mit spezialisierten Pflegebetten ergänzt werden. Die für das Toggenburg relevanten Faktoren wie z.B. Erreichbarkeit, keine Hauptverkehrsachse, dezentrale Besiedlung oder die langen Wege wurden nicht berücksichtigt. Ebenso fand das Argument der drohenden medizinischen Unterversorgung der Region kein Gehör. Der Volksentscheid aus dem Jahre 2014 über die Bauvorhaben in Wattwil soll aufgehoben werden, die Investitionen (rund 55 Mio) in Wattwil abgeschrieben und in Wil zusätzlich investiert werden und dies mit dem Ergebnis eines noch höheren Fehlbetrages in der SRFT. Nach wie vor stellt sich die Grundsatzfrage: Spital ja oder nein. Was wir im Toggenburg brauchen, ist eine funktionierende Grund- und Notfallversorgung mit einem stationären Angebot mit Innerer Medizin/Altersmedizin. Ohne hat eine weitere Nutzung des Spitals keine Bedeutung für die medizinische Versorgung der Bevölkerung und sogar ein spezialisiertes Pflegeangebot ist darauf angewiesen.

Diese Forderung steht auch im Einklang mit kantonsrätlichen Vorstössen. Es liegt nun am Kantonsrat bzw. der vorberatenden Kommission sich mit diesem Geschäft zu befassen. Die Regionsorganisation setzt sich weiterhin vollumfänglich für den Erhalt einer nötigen und zeitgemässen Grund- und Notfallversorgung im Regionalspital Wattwil ein. Darin enthalten sind u.a. eine Innere Medizin, eine Akutgeriatrie, sowie die psychosomatische Abteilung. Es ist alles zu unternehmen, um eine für die Region Toggenburg nachhaltige und den Bedürfnissen entsprechende Lösung erzielen zu können.



## Geschäftsstelle

- Neujahrsbegrüssung: Der traditionelle Neujahrsbrunch für Mitglieder und Gäste der Regionsorganisation wurde am 11. Januar im Spital Wattwil durchgeführt.
- Delegiertenversammlung: Die Delegiertenversammlung der Regionsorganisation fand am 27. April im Thurpark Wattwil statt, an welcher nebst den Vereinsmitgliedern auch Patrick Ruggli vom AöV und Kantonsräte aus dem Wahlkreis Toggenburg teilnahmen.
- Genossenschaft Markthalle Toggenburg: Kilian Looser hat gemeinsam mit dem Geschäftsführer die Jahresrechnung 2018 der Genossenschaft Markthalle Toggenburg geprüft.
- Culinarium: Die Regionsorganisation und Toggenburg Tourismus haben sich mit Vertretern des Culinariums getroffen. Ausgehend von der Region wurde die Informationspolitik seitens Culinarium bemängelt.

Die Zusammenarbeit und der gegenseitige Informationsfluss ist zu verbessern und es gilt unsere Erwartungen mit dem Auftrag des Culinariums abzustimmen.

- Alpenkäsestrasse Toggenburg: Analog der Käsestrasse Bregenzerwald sollen verteilt über die ganze Region Angebote, Degustationen und Events geschaffen werden. Die Initianten erarbeiten mit den verschiedensten Interessenten (Produzenten, Verarbeitern, Gastronomen) eine gemeinsame Stossrichtung und binden diese mit ein. Eine enge Anlehnung an die touristischen Angebote bzw. deren Vermarktung läuft mit Toggenburg Tourismus. Die bestehenden Anbieter der Käsetage Toggenburg sowie Worscht+Chäs-Fest wurden informiert. Mit der Alpenkäsestrasse soll die kulinarische Stärke und Vielfalt des Toggenbures dargestellt und als Zugpferd genutzt werden. In einer ersten Phase werden nun bestehende Angebote aufbereitet und für den Gast/Besucher erleb- und buchbar dargestellt. Im Rahmen des kantonalen Tourismusentwicklungskonzepts (TEK) wurde das Teilprojekt anerkannt. Eine Anfrage zur finanziellen Unterstützung wurde beim zuständigen Tourismusrat eingereicht.
- Immo Messe: Einmal mehr hatte das Toggenburg einen Auftritt an der Immo Messe 2019 in St. Gallen, an welchem sich der Besucherandrang aber leider in Grenzen gehalten hat. Aufgrund der Rückmeldungen des Standpersonals und des nötigen Investitionsbedarfs in einen neuen Auftritt, wurde entschieden, zukünftig auf eine Messteilnahme zu verzichten.
- Der Geschäftsführer übernimmt das Präsidium des KdR (Konferenz der Regionen) und nimmt damit verbunden Einsitz in den Vorstand der SAB (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete). Diese zusätzliche Aufgabe bringt ungefähr 6 Arbeitstage in Bern und Vorteile bezüglich frühzeitiger Informationen über Vorhaben und Ideen mit sich. Es ist klar feststellbar, dass die SAB eine Organisation ist, welche ihre Lobbyarbeit vor allem auf dem politischen Parkett ausführt. Die bereits geknüpften Kontakte zu ande-

ren Stellen wie z.B. Seco dürften in Zukunft sicherlich wertvoll und interessant sein.

- Sicherstellungsdokumentation Alpkorporation: Der Geschäftsführer beteiligt sich an einem Projekt, die Entstehung und Entwicklung der Alpwirtschaft entsprechend zu dokumentieren.
- Freizeit und Touristik Neckertal AG: Die FTN AG wurde von der Regionsorganisation mit einem Beitrag von CHF 20'000 unterstützt. Das vorliegende Projekt über eine neue Verwendung und Nutzung des ehemaligen Resort Hotels Mogelsberg muss aufgrund der bemängelten Renditeerrechnung jedoch nochmals überarbeitet werden.
- Wirtschaftsforum Toggenburg: Der Vorstand spricht für das WTF 2020 am 8. Mai einen Unterstützungsbeitrag von CHF 4'000.
- Toggenburger Museum: Im Rahmen von zwei Workshops an denen verschiedene Personen teilnahmen, wurde über die Zukunft dieses regional wichtigen Museums diskutiert. Das Museum ist u.a. Dokumentationsstelle für die Region Toggenburg. Für das 125-Jahr Jubiläum 2021 möchte sich das Museum fit für die Zukunft machen und allenfalls eine Neuausrichtung vornehmen. Der Auftritt ist teilweise etwas in die Jahre gekommen. Viele Gegenstände können infolge Platzmangel gar nicht gezeigt werden. Es gilt neue Besucher zu generieren.

## Fachgruppen

### Fachgruppe Raumplanung

Das AREG hat mitgeteilt, dass die Berechnung des Faktors «Regionale Dynamik» im ordentlichen Rhythmus von vier Jahren, d.h. im Jahre 2021 überprüft wird. Aufgrund der Äusserungen des ehemaligen Amtsleiters AREG war die Regionsorganisation der Meinung, dies geschehe in absehbarer Zeit, was sich unter Umständen positiv auf allfällige Auszonungen ausgewirkt hätte. Es ist nach wie vor nicht nachvollziehbar, weshalb die Region Toggenburg beim Faktor «Regionale Dynamik» einen Wert von 0.5 aufweist und dieser nicht zeitnah überprüft wird.

Im Rahmen der Richtplanüberarbeitung wurden «Strategische Arbeitsplatzstandorte» (STAST) festgelegt. Über deren Aufarbeitung herrscht zwischen den beteiligten kantonalen Ämtern, den Regionen und den Standortgemeinden noch gewisse Unklarheiten, weshalb im Kanton zwei «Testgebiete» bezeichnet wurden. Gemäss Rückmeldung des BD bzw. VD sollen anhand der eingegangenen Rückmeldungen bis Ende 2019 neue Erkenntnisse zur STAST-Entwicklung vorliegen.

Die Region beteiligt sich anhand der Rückmeldungen der Gemeinden an der Vernehmlassung zur Richtplan Anpassung 2019.

Der Bundesrat hat bei Richtplangenehmigung (Kapitel Siedlung) des Kantons St. Gallen die Koordinationsblätter Weiler, Streusiedlungsgebiete und Landschaftsprägende Bauten (S51-S53) nicht genehmigt. Das Toggenburg wird insgesamt als mehrheitlich ländlicher Raum betrachtet und ist daher von diesem Umstand stark betroffen.

Diese drei Koordinationsblätter müssen darum nochmals überarbeitet werden. Gemeinsam mit dem AREG werden nun Lösungsansätze gesucht, wie inskünftig mit den betroffenen Kulturlandschaften umzugehen ist. Der bestehende Leitfaden über den Bauentwurf im ländlichen Raum kann dazu gute Dienste leisten. Die fachliche Begleitung erfolgt dabei durch einen externen Raumentwickler aus Chur.

### **Fachgruppe Verkehr**

Das AöV ist seit geraumer Zeit damit beschäftigt, die Postautolinie Nesslau-Buchs zu optimieren. Die Busplanung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen und dürfte erst 2025 abgeschlossen sein. Kleinere Verbesserungen werden laufend aufgenommen und fliessen in das Angebot ein.

Der Voralpenexpress wird leider auch im Ausbauschritt 2030/35 noch nicht im Halbstunden-Takt geführt. Grundsätzlich dürfte der Kostendeckungsgrad sowohl bei Bahn- als auch bei Buslinien inskünftig mehr Gewicht erhalten. Mit der laufenden Erfolgskontrolle über den Ausbau der S-Bahn im Kanton erstrecken sich diese Beurteilungen auf neue und bestehende Angebote.

Durch den vermehrten Einsatz von E-Bikes hat sich die Mobilität stark gewandelt. Die Zahl der Velofahrer und damit die Bedeutung des Veloverkehrs steigen stetig an. Die Einheimischen bewegen sich vermehrt mit dem Velo von A nach B. Von Wil bis Nesslau bestehen verschiedene Velowege die unterschiedlich genutzt werden. Oftmals sind die Verbindungsstücke nicht optimiert oder aufeinander abgestimmt. Um den Langsamverkehr zu fördern soll die Velonetzplanung in der Talsohle überprüft werden. Der Zeitpunkt mit den flankierenden Massnahmen in Bütschwil und Wattwil sowie der Thursanierung in Wattwil dürfte dafür richtig sein. Die HSR wird beauftragt ein entsprechendes Grundlagenpapier zu erstellen, an welchem sich die Fachstelle Langsamverkehr finanziell beteiligt.

Bezüglich der für das Frühjahr 2020 geplanten Abstimmung zwischen dem AöV und den Regionen über einzelne Begehren hinsichtlich des öV werden die Bedürfnisse der Gemeinden für den Zeitraum 2030-35 eingeholt.



### **Fachgruppe Land- und Forstwirtschaft**

Der Bauernverein Toggenburg hat Hansruedi Thoma als neuen Präsidenten gewählt, welcher auf die nächste Amtszeit hin Sepp Länzlinger im Vorstand der Regionsorganisation ersetzt. Die Landwirtschaft ist in der Region stark verankert und weist eine verhältnismässig hohe Anzahl an Arbeitsplätzen auf. Eine weitere Mitarbeit im Vorstand ist somit sicherlich angezeigt.

Die Lage im Forst hat sich wegen dem Borkenkäfer verschärft und spitzt sich weiter zu. Die Holzpreise sind im Keller, was Waldbesitzer dazu veranlasst, die Stämme im Wald liegen zu lassen.

Dürre und vom Borkenkäfer befallene Bäume werden stehen gelassen, was auch für den Laien bei einem Waldbesuch ersichtlich ist. Teilweise nutzen die verbliebenen Sägereien die jetzige Situation zu ihrem Nutzen aus.

## Regionen

Die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der sechs Regionen haben sich mit Vertretern des AREG und des VD zur Vorbesprechung des Entwurfes der kommenden Leistungsvereinbarung für die Jahre 2020-2023 getroffen. Insbesondere die Herausforderungen im Bereich der funktionalen Räume wurde erkannt. Der Entwurf konnte in einigen wichtigen Punkten ergänzt werden. Die Regionen werden bei der Erarbeitung des kommenden Umsetzungsprogrammes (UP) 2024-2027 frühzeitig mit einbezogen. Die Regionen haben jederzeit die Möglichkeit, dem AWA für innovative und nachhaltige Projekte (inkl. Vorabklärungen oder Vorstudien) im Sinne der geltenden NRP-Umsetzungsprogramme 2020-2023 Anträge um NRP-Mittel einzureichen. Die beantragten NRP-Mittel können auch zur Deckung von Aufwänden oder Eigenleistungen der Regionen genutzt werden.

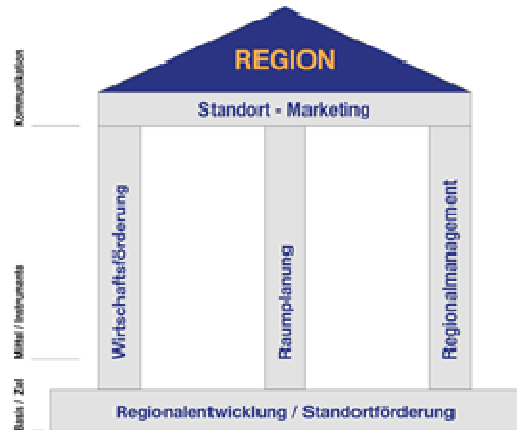
## Finanzen

Wie vorgesehen und budgetiert, schliesst die Jahresrechnung 2019 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Bei einzelnen Projekten oder Vorhaben kam es zeitlich aus verschiedenen Gründen zu Verzögerungen oder Anpassungen. Sowohl Erträge als auch Aufwendungen blieben daher unter den Erwartungen. Der effektive Reservebezug lag leicht höher als budgetiert. Insgesamt konnte das Budget eingehalten werden.

Die Region weist zum Stichtag eine Bilanzsumme von CHF 227'172.23 auf. Die freien oder gebundenen Reserven haben sich um CHF 78'050.64 verringert. Es bestehen Verpflichtungen zu Lasten des Regionalfonds von insgesamt CHF 135'000.00, wobei der grösste Teil frühestens ab 2023 verteilt auf fünf Jahre zur Auszahlung gelangen dürfte.

## Regionsorganisation Toggenburg



## Kontaktadresse

Region Toggenburg  
Volkshausstrasse 21b  
Postfach 16  
9630 Wattwil

Tel. 071 987 00 52  
info@toggenburg.ch  
www.toggenburg.ch

<b>Bilanz per 31.12.2019</b>		<b>Bestand 01.01.2019</b>	<b>Bestand 31.12.2019</b>
<b>Aktiven</b>		<b>304'572.77</b>	<b>227'172.23</b>
1000	Kasse	1'195.30	9'709.85
1021	Clientis Bank Toggenburg, VK 16 2.028.895.06	219'587.88	172'656.74
1026	Clientis Bank Toggenburg, Sph. 42 2.035.865.02	27'083.45	27'097.00
<b>Flüssige Mittel</b>		<b>247'866.63</b>	<b>209'463.59</b>
1100	Debitoren	27'066.99	0.00
1176	Debitoren Verrechnungssteuer	91.60	17.50
1190	Wertschriften	0.00	0.00
<b>Forderungen</b>		<b>27'158.59</b>	<b>17.50</b>
1300	Transitorische Aktiven	17'047.55	7'941.14
<b>Rechnungsabgrenzungen</b>		<b>17'047.55</b>	<b>7'941.14</b>
1422	Beteiligungen	7'000.00	7'000.00
1520	Büromobiliar/EDV-Geräte/Messeimmobilien	5'500.00	2'750.00
<b>Anlagevermögen</b>		<b>12'500.00</b>	<b>9'750.00</b>
<b>Passiven</b>		<b>304'572.77</b>	<b>227'172.23</b>
2000	Kreditoren	10'916.75	12'653.15
2030	Anzahlungen von Kunden	7'500.00	3'750.00
2220	Verbindlichkeiten SVA St. Gallen	-914.35	1'749.35
<b>kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>17'502.40</b>	<b>18'152.50</b>
2300	Transitorische Passiven	11'940.00	11'940.00
<b>Rechnungsabgrenzungen</b>		<b>11'940.00</b>	<b>11'940.00</b>
2610	Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	44'751.31	20'351.62
2620	Reserve für Wirtschaftsförderung	0.00	0.00
2630	Regionalfonds	150'415.81	160'415.81
2640	Reserve REPAS	0.00	0.00
2650	Reserve Logo	0.00	0.00
2655	Reserve Projekte	0.00	0.00
2656	Reserve gemeinsam stark	79'963.25	16'312.30
2660	Reserve NRP	0.00	0.00
2670	Reserve Biker-Netz	0.00	0.00
<b>Reserven</b>		<b>275'130.37</b>	<b>197'079.73</b>
<b>Jahreserfolg</b>			<b>0.00</b>
<b>Verpflichtungen zu Lasten Regionalfonds</b>		<b>125'000.00</b>	<b>135'000.00</b>



## Erfolgsrechnung 2019

	Budget 19	Rechnung 19	Budget 20
Gemeindebeiträge	380'000.00	380'000.00	380'000.00
Mitgliederbeiträge	6'000.00	5'700.00	5'700.00
Projektbeiträge	129'500.00	73'650.95	28'800.00
<b>Ertrag aus Beiträgen</b>	<b>515'500.00</b>	<b>459'350.95</b>	<b>414'500.00</b>
Leistungsvereinbarungen Kanton	42'500.00	42'500.00	42'500.00
diverse Erträge a/Regionalentwicklung	75'000.00	24'375.00	30'000.00
<b>Ertrag aus Regionalentwicklung</b>	<b>117'500.00</b>	<b>66'875.00</b>	<b>72'500.00</b>
<b>übriger Ertrag</b>	<b>13'500.00</b>	<b>14'673.00</b>	<b>14'500.00</b>
Entnahme Regionalfonds	0.00	15'000.00	0.00
Auflösung Reserven	20'000.00	24'399.69	0.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>666'500.00</b>	<b>580'298.64</b>	<b>501'500.00</b>
Wohnortförderung	217'000.00	163'280.61	61'300.00
Standortförderung	87'800.00	43'805.00	75'000.00
Website toggenburg.ch	14'500.00	15'016.95	15'400.00
Aufwendungen REPAS	0.00	0.00	0.00
regionale Anlässe	7'500.00	5'458.50	7'500.00
Medienkontakte	6'500.00	7'279.12	7'000.00
Auszahlung Regionalfonds	0.00	15'000.00	0.00
Einlage Regionalfonds	25'000.00	25'000.00	25'000.00
<b>Total Regionalentwicklung</b>	<b>358'300.00</b>	<b>274'840.18</b>	<b>191'200.00</b>
Personalaufwand	274'600.00	269'823.15	274'900.00
Mietaufwand	14'300.00	14'220.00	14'300.00
Versicherungen / Gebühren / URE	1'400.00	2'845.85	1'350.00
Verwaltungs- und IT-Aufwand	12'800.00	14'741.10	13'200.00
Werbeaufwand	2'500.00	1'264.20	2'000.00
<b>Total Geschäftsstelle</b>	<b>305'600.00</b>	<b>302'894.30</b>	<b>305'750.00</b>
Finanzerfolg	150.00	185.84	150.00
Abschreibungsaufwand	2'750.00	2'750.00	2'750.00
Jahreserfolg	0.00	0.00	1'950.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>666'500.00</b>	<b>580'298.64</b>	<b>501'500.00</b>

## **Revisorenbericht und Anträge der Kontrollstelle zu der Jahresrechnung 2019 des Vereins „Region Toggenburg“**

Gestützt auf Art. 18 der Statuten des Vereins „Region Toggenburg“ hat die Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Wattwil als Kontrollstelle die oben genannte Jahresrechnung sowie die Geschäftstätigkeit des Vorstandes und des Geschäftsführers geprüft.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die vom Geschäftsführer, Daniel Blatter, am 1. Mai 2020 vorgelegten Buchhaltungsunterlagen und Belegordner, das Organisationshandbuch und die darauf beruhenden Verträge, Reglemente und Pflichtenhefte, die Vorstandsprotokolle 2019 und das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 29. April 2019.

Auf Grund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir fest:

- Bei einer Bilanzsumme von CHF 227'172.23 schliesst die Jahresrechnung 2019 des Vereins „Region Toggenburg“ mit einem ausgeglichenen Ergebnis, wobei ein Reservebezug von CHF 24'399.69 erfolgte.
- Die bilanzierten Salden der Aktiven und Passiven sind nachgewiesen.
- Die stichprobenweise vorgenommene Prüfung der Buchhaltung ergab eine vollständige Übereinstimmung der korrekt visierten Belege mit den jeweiligen Buchungen in Journal und Hauptbuch.
- Die verschiedenen Bestimmungen in den uns vorgelegten Verträgen, Reglementen, Pflichtenheften und der Vereinsstatuten sind aufgrund unserer Einsichtnahme in die Protokolle des Vorstandes ordnungsgemäss eingehalten worden. Die Protokolle geben einen umfassenden und klaren Einblick in die umfangreiche Tätigkeit des Vorstandes und des Geschäftsführers.
- Der Geschäftsführer, Herr Daniel Blatter, konnte uns auf vereinzelte Verständnisfragen kompetent Auskunft geben.

### **Anträge an die Delegiertenversammlung 2020 des Vereins „Region Toggenburg“**

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2019 des Vereins „Region Toggenburg“ sei zu genehmigen.
2. Dem Präsidenten, dem Vorstand vom Verein „Region Toggenburg“ und dessen Geschäftsführer, Daniel Blatter, sei unter bester Verdankung für die gewissenhafte und umfangreiche Arbeit im Dienste unserer Region, Entlastung zu erteilen.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Jahr 2020.

Für die GPK der Politischen Gemeinde Wattwil



Hansueli Hofer



Roman Alpiger

## Namen und Funktionen innerhalb der Regionsorganisation 2020

### Vorstand

- |                                                      |                                          |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------|
| - Alois Gunzenreiner, Wattwil, Gemeindepräsident     | Präsident                                |
| - Peter Brunner, Nesslau, Vorstand ART               | Vertreter Wirtschaft                     |
| - Toni Hässig, Oberhelfenschwil, Gemeindepräsident   | Präsident FG Verkehr +<br>FG Raumplanung |
| - Josef Länzlinger, Mühlrüti, Vorstand Bauernverein  | Vertreter Landwirtschaft                 |
| - Kilian Looser, Nesslau, Gemeindepräsident          | Obmann VSGP Toggenburg                   |
| - Max Nadig, Herisau, Präsident Toggenburg Tourismus | Vertreter Tourismus                      |

### Geschäftsstelle

- |                                     |                  |
|-------------------------------------|------------------|
| - Daniel Blatter, Lichtensteig      | Geschäftsführer  |
| - Susanne Wickli-Läng, Ebnet-Kappel | Sachbearbeiterin |

### Fachgruppe Raumplanung

- |                                 |                      |
|---------------------------------|----------------------|
| - Toni Hässig, Oberhelfenschwil | Präsident (Vorstand) |
| - Alois Gunzenreiner, Wattwil   | Vorstandsmitglied    |
| - Kilian Looser, Nesslau        | Vorstandsmitglied    |
| - Mathias Müller, Lichtensteig  | Vertreter Altstadt   |

### Fachgruppe Verkehr

- |                                      |                      |
|--------------------------------------|----------------------|
| - Toni Hässig, Oberhelfenschwil      | Präsident (Vorstand) |
| - Markus Beeler, Ebnet-Kappel        | Vertreter Schiene    |
| - Michael Schait, St. Gallen         | AöV                  |
| - Felix Brander, Wattwil             | Vertreter Busbetrieb |
| - Hans-Peter Schönenberger, Dietfurt | Vertreter MIV        |

### Fachgruppe Land- und Forstwirtschaft

- |                                  |                              |
|----------------------------------|------------------------------|
| - Josef Länzlinger, Mühlrüti     | Präsident (Vorstand)         |
| - Werner Ackermann, Hoffeld      | Präsident Waldregion 5       |
| - Thomas Bohl, Stein             | Alpwirtschaftlicher Verein   |
| - Christof Gantner, Ebnet-Kappel | Regionalförster              |
| - Christian Gross, Ebnet-Kappel  | Gemeinderat Ebnet-Kappel     |
| - Hansueli Huser, Neu St. Johann | Vorstand BV                  |
| - Adi Scherrer, Bütschwil        | Präsident IG Holz Toggenburg |

### Fachgruppe Kommunikation

- |                                 |                      |
|---------------------------------|----------------------|
| - Alois Gunzenreiner, Wattwil   | Präsident (Vorstand) |
| - Toni Hässig, Oberhelfenschwil | Vorstandsmitglied    |
| - Daniel Blatter, Wattwil       | Geschäftsstelle      |
| - Susanne Wickli-Läng, Wattwil  | Geschäftsstelle      |

### Kontrollstelle

- |                           |                      |
|---------------------------|----------------------|
| - Roman Alpiger, Wattwil  | GPK Gemeinde Wattwil |
| - Hansueli Hofer, Wattwil | GPK Gemeinde Wattwil |
| - Andreas Kohler, Wattwil | GPK Gemeinde Wattwil |

**Bevölkerungsentwicklung 2007 - 2018 im Einzugsgebiet der Region Toggenburg und im Wahlkreis Toggenburg**  
(ständige Wohnbevölkerung) Zahlen per 31.12.18 gemäss Fachstelle Statistik

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	1J in %	3J in %	5J in %	10J in %
Bütschwil-Ganterschwil	4'541	4'546	4'575	4'611	4'563	4'540	4'541	4'603	4'734	4'734	4'729	4'876	3.11	3.00	7.38	7.26
Ebnat-Kappel	4'937	4'885	4'870	4'916	4'924	4'945	4'977	5'015	5'057	5'034	5'012	5'031	0.38	-0.51	1.08	2.99
Hemberg	952	936	919	942	955	925	924	907	927	914	920	906	-1.52	-2.27	-1.95	-3.21
Lichtensteig	1'896	1'842	1'875	1'924	1'928	1'924	1'949	1'946	1'911	1'907	1'871	1'869	-0.11	-2.20	-4.10	1.47
Mosnang	2'920	2'975	2'885	2'881	2'857	2'840	2'829	2'827	2'802	2'890	2'884	2'881	-0.10	2.82	1.84	-3.16
Neckertal	4'221	4'151	4'147	4'130	4'097	4'048	4'036	4'000	3'997	4'014	4'043	4'035	-0.20	0.95	-0.02	-2.79
Nesslau	3'741	3'714	3'686	3'730	3'694	3'665	3'628	3'644	3'611	3'611	3'599	3'578	-0.58	-0.91	-1.38	-3.66
Oberhelfenschwil	1'350	1'355	1'338	1'341	1'331	1'330	1'319	1'303	1'300	1'296	1'267	1'261	-0.47	-3.00	-4.40	-6.94
Waltwil	8'406	8'429	8'440	8'385	8'368	8'382	8'425	8'536	8'581	8'630	8'713	8'740	0.31	1.85	3.74	3.69
Wildhaus-Alt St. Johann	2'616	2'636	2'671	2'653	2'604	2'642	2'668	2'657	2'667	2'667	2'662	2'626	-1.35	-1.54	-1.57	-0.38
<b>Region Toggenburg</b>	35'580	35'469	35'406	35'513	35'321	35'241	35'296	35'438	35'587	35'697	35'700	35'803	0.29	0.61	1.44	0.94
Veränderung zum Vorjahr		-0.31	-0.18	0.30	-0.54	-0.23	0.16	0.40	0.42	0.31	0.01	0.29				
Lütisburg	1'364	1'371	1'402	1'394	1'401	1'427	1'443	1'439	1'451	1'541	1'565	1'576	0.70	8.61	9.22	14.95
Kirchberg	8'107	8'107	8'067	8'149	8'348	8'416	8'522	8'724	8'874	8'977	9'016	9'073	0.63	2.24	6.47	11.92
<b>Wahlkreis Toggenburg</b>	45'051	44'947	44'875	45'056	45'070	45'084	45'261	45'601	45'912	46'215	46'281	46'452	0.37	1.18	2.63	3.35
Veränderung zum Vorjahr		-0.23	-0.16	0.40	0.03	0.03	0.39	0.75	0.68	0.66	0.14	0.37				
<b>Kanton St. Gallen</b>	465'937	471'152	474'676	478'907	483'156	487'060	491'699	495'824	499'065	502'552	504'586	507'697	0.60	1.73	3.25	7.76
Veränderung zum Vorjahr		1.12	0.75	0.89	0.89	0.81	0.95	0.84	0.65	0.70	0.42	0.60				



**Beschäftigungsstatistik 1995-2017 (Vollzeitaquivalente)**  
 (Wirtschaftszweige NOGA) **Region Toggenburg**

	1995	2001	2005	2008	2011	2013	2014	2015	2016	2017	+/- 2 Jahre		+/- 3 Jahre		+/- 4 Jahre		
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
												in %	in %	in %	in %	in %	in %
<b>Primärsektor</b>	2'348	2'024	1'834	1'815	1'646	1'623	1'602	1'622	1'528	1'543	-79	-4.87	-59	-3.68	-80	-4.93	
<b>Sekundärer Sektor</b>	5'285	4'253	4'228	4'321	4'315	4'476	4'519	4'481	4'445	4'552	71	1.58	33	0.73	76	1.70	
Bergbau, Steine, Erden					44	55	58	55	56	58	3	5.45	0	0.00	3	5.45	
Warenerstellung					2'677	2'783	2'833	2'774	2'737	2'822	48	1.73	-11	-0.39	39	1.40	
Energieversorgung					45	64	61	61	57	56	-5	-8.20	-5	-8.20	-8	-12.50	
Wasserversorgung, Abfallentsorgung					66	87	86	67	68	63	-4	-5.97	-23	-26.74	-24	-27.59	
Baugewerbe					1'483	1'483	1'481	1'524	1'527	1'551	27	1.77	70	4.73	64	4.30	
<b>Tertiärer Sektor</b>	6'024	6'143	6'030	6'204	6'216	6'255	6'321	6'407	6'446	6'414	7	0.11	93	1.47	159	2.54	
Handel, Fahrzeugreparaturen					1'327	1'235	1'249	1'261	1'296	1'320	59	4.68	71	5.68	85	6.88	
Verkehr und Lagerei					345	342	350	360	355	358	-2	-0.56	8	2.29	16	4.68	
Gastgewerbe, Beherbergung					725	671	662	650	616	597	-53	-8.15	-65	-9.82	-74	-11.03	
Informatik, Kommunikation					104	94	89	99	73	69	-30	-30.30	-20	-22.47	-25	-26.60	
Finanz-, Versicherungs-DL					191	185	202	204	238	205	1	0.49	3	1.49	20	10.81	
Grundstücks-, Wohnungswesen					67	81	75	74	75	81	7	9.46	6	8.00	0	0.00	
freiberufliche wissenschaftl./technische DL					483	494	517	540	496	499	-41	-7.59	-18	-3.48	5	1.01	
Sonstige wissenschaftl. DL					125	190	205	205	191	183	-22	-10.73	-22	-10.73	-7	-3.68	
öffentl. Verwaltung, Verteidigung;																	
Sozialversicherung					264	275	253	287	309	308	21	7.32	55	21.74	33	12.00	
Erziehung, Unterricht					676	647	653	647	659	665	18	2.78	12	1.84	18	2.78	
Gesundheits-, Sozialwesen					1'554	1'656	1'670	1'659	1'734	1'742	83	5.00	72	4.31	86	5.19	
Kunst, Unterhaltung, Erholung					78	67	77	84	84	82	-2	-2.38	5	6.49	15	22.39	
Sonstige DL					277	318	319	337	320	303	-34	-10.09	-16	-5.02	-15	-4.72	
<b>Total Region</b>	<b>13'657</b>	<b>12'420</b>	<b>12'092</b>	<b>12'340</b>	<b>12'177</b>	<b>12'354</b>	<b>12'442</b>	<b>12'510</b>	<b>12'419</b>	<b>12'509</b>	-1	-0.01	67	0.54	155	1.25	
Veränderung in %		-9.06	-2.64	2.05	-1.32	1.45	0.71	0.55	-0.73	-0.01							
Total Wahlkreis					16'478	16'937	17'094	17'088	17'077	17'184	96	0.56	90	0.53	247	1.46	
Veränderung in %						2.79	0.93	-0.04	-0.06	0.63							
Total Kanton					225'485	230'539	231'523	229'712	232'221	234'063	4'351	1.89	2'540	1.10	3'524	1.53	
Veränderung in %						2.24	0.43	-0.78	1.09	0.79							